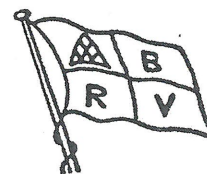


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



2003



Beim Neujahrsempfang des Breisacher Rudervereins wurden drei neue Boote getauft. FOTO: CHRISTINA FÄSSLER

Drei neue Boote für den Ruderverein

Auch 2002 gab es wieder viele sportliche Erfolge auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene

BREISACH (cf). Beim traditionellen Neujahrsempfang des Breisacher Rudervereins konnte der Vorsitzende Joe Speck ein „erfreuliches Ruderjahr 2002“ Revue passieren lassen.

Dabei erinnerte Speck unter anderem noch einmal an die sportlichen Erfolge von Sebastian Mayer, Sven Johannesmeier, Martin Lang sowie von Steuernmann Max Siebenhaar, der bei der Deutschen Jahrgangsmesterschaft in Essen den ersten Rang mit dem Junioren-Achter erreichte.

Mayer konnte sowohl am Boat-Race der beiden Universitäten Cambridge und Oxford als auch an der Henley Royal Regatta teilnehmen. Johannesmeier erreichte bei der Deutschen Jahrgangsmesterschaft den ersten Platz im Leichtgewicht-Achter und Leichtgewicht-Riemenvierer. Bei der Weltmeisterschaft in Sevilla landete er im Leichtgewicht-Achter auf dem zweiten Platz.

Martin Lang errang bei der Deutschen Jahrgangsmesterschaft zwei dritte Plätze im Leichtgewicht-Doppelvierer und im Leichtgewicht-Einer. Außerdem wurde er bei den baden-württembergischen Landesmeisterschaften Zweiter im Leichtgewicht-Einer.

Aber auch die Leistungen der Breiten-sportler blieben in Specks Ansprache nicht unerwähnt. So freute er sich mitteilen zu können, dass im vergangenen Jahr von den Vereinsmitgliedern insgesamt 59 875 Kilometer, fast 19 Prozent mehr als im Jahr 2001, gerudert wurden. An dieser Stelle bedankte sich Speck bei Andreas Quirin, der jedes Jahr

die auf den Ruderlisten eingetragenen Kilometerzahlen in den Computer eingibt. Besonders hob der Vorsitzende die siebenjährige Steuerfrau Alicia Quirin hervor, die 48 Kilometer erfolgreich absolvierte. Bei den Frauen war es Renate Lorenz, die die meisten Kilometer ruderte, gefolgt von Christiane Quirin. Die Liste der männlichen Ruderer führt Karl Bitsch an, Roland Faßnacht ist Zweiter. Des Weiteren erklärte Speck, dass einige Mitglieder unter anderem an der Rallye du Canal du Midi sowie am Rheinmarathon von Leverkusen nach Düsseldorf teilnahmen.

Aber nicht nur die Leistungen der Ruderer, sondern vor allem auch die Arbeit der Trainer wurden von Joe Speck gewürdigt. So bedankte er sich bei Björn Bitsch, Simon Krause und Rüdiger Quay für ihren langjährigen, erfolgreichen Einsatz.

Einige neue Trainer

Zwar bedauerte Speck sehr, dass Krause und Quay ihre Trainertätigkeit im vergangenen Jahr beendet haben, er freute sich jedoch darüber, dass der Trainernachwuchs in Gestalt von David Fischer, Sebastian Krämer und Benjamin Haber sehr gut in das Amt hineinwachsen würde.

Hubertus von Fürstenberg und Thorsten Schulte-Günne dankte Speck dafür, dass sie sich um die Kooperation Schule-Verein mit dem Martin-Schongauer-Gymnasium (MSG) kümmern, die in der heutigen Form bereits seit rund 15 Jahren bestehe. Außerdem wies der Vorsit-

zende darauf hin, dass am Samstag und Sonntag, 15. und 16. Februar, in der Sporthalle des MSG ein Ergometercup veranstaltet werde. Dabei sollen, so Speck, am Samstag ausschließlich Schulen aus ganz Baden-Württemberg teilnehmen, während am Sonntag ein „offener Ergo-Cup“ für Breisacher Vereine, Verbände und Firmen stattfinden soll. Speck wies ausdrücklich darauf hin, dass man sich noch anmelden könne.

Der Beigeordnete Oliver Rein überbrachte die Neujahrswünsche der Stadt Breisach und dankte dem Vorsitzenden für die stets vertrauensvolle, offene und kooperative Zusammenarbeit. Im Hinblick auf die Finanzprobleme, die in den Kommunen vorherrschen, versicherte Rein, dass die Stadt Einschränkungen in der Vereinsförderung, so weit es in ihrer Macht stehe, zu verhindern versuche. Er sagte, dass in Breisach die Vereine einen sehr hohen Stellenwert genießen würden.

Im Rahmen des Neujahrsempfangs konnten auch drei neue Boote getauft werden. „El Niño“, das hauptsächlich durch eine großzügige Spende der Firma Badenova gekauft werden konnte, wurde von Martin Lang getauft. Nachwuchsruderer Alex Frieser taufte den „Albatros“, für dessen Erwerb der Verein eine finanzielle Spende der Sparkasse Stauf-Breisach bekam. Das dritte Boot wurde von Christa Wolf auf den Namen „Rieke“ getauft. „Rieke“ konnte durch eine Gemeinschaftsfinanzierung des Rudervereins mit zwei Vereinsmitgliedern erworben werden.

Bad.
Zeitung
15. Januar
2003



Mit der goldenen Ehrennadel bedankte sich Joachim Speck, Vorsitzender des Breisacher Rudervereins (rechts), bei Bootswart Victor Kirner für seine langjährige Mitarbeit.

FOTO: MELANIE BERGER

Badische Zeitung

13. Februar 2003

Kritik an Jugendarbeit

Im Breisacher Ruderverein gibt es unterschiedliche Lager

BREISACH (mb). Eine kontroverse Diskussion über die Jugendarbeit gab es in der jüngsten Jahreshauptversammlung des Breisacher Rudervereins: Zahlenmäßige Beschränkungen, fehlende Betreuer, scheinbare Misserfolge, die Kooperation Schule-Verein (KSV) und Austritte waren die bestimmenden Themen.

Zu Beginn der Versammlung stand zunächst eine Ehrung auf dem Programm: Vereinsvorsitzender Joachim Speck, der auch für den Bereich Sport verantwortlich ist, gratulierte dem Bootswart Victor Kirner zum 70. Geburtstag und überreichte ihm für sein langjähriges Engagement die goldene Ehrennadel.

Finanzen sehen besser aus

Nach dem Bericht von Schatzmeister Hans Astheimer hat sich die finanzielle Lage des Vereins im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr tendenziell leicht verbessert. Peter Lorenz, zuständig für Sachanlagen, berichtete, dass im vergangenen Jahr Sturmschäden am Zaun und Tor des Vereinsgeländes hätten repariert werden müssen. Für das Jahr 2003 kündigte er die Sanierung des Bodens in der Umkleidekabine der Herren und die Dämmung der Heizungsrohre an.

Sebastian Krämer, Vertreter der Jugend, hob in seinem Bericht den von der Jugend ausgerichteten Ergo-Cup der Breisacher Behörden und Vereine hervor. Den Ergo-Cup werden die Jugendlichen am kommenden Wochenende erneut veranstalten.

Anlass zur Diskussion waren die Leistungen der Nachwuchsruderer. Zwar hatten die jungen Ruderer bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin vier zweite Plätze belegt, die Mitglieder kritisierten jedoch die mangelnden Leistungen bei der anschließenden baden-württembergischen Meisterschaft in Laufen.

Renate Lorenz informierte, dass im vergangenen Jahr zehn neue Mitglieder aufgenommen wurden, die Mitgliederzahl sei auf 174 angestiegen. Zwischenzeitlich sei sie jedoch auf 150 Mitglieder

zurückgegangen. Ausgetreten seien vor allem Jugendliche. Joachim Speck berichtete, dass die Trainer Rüdiger Quai und Simon Krause durch Benjamin Haber, David Fischer und Sebastian Krämer ersetzt worden seien. Trotz einiger Spitzensportler wie Martin Lang oder Sven Johannesmeier seien die Erfolge in der Breite nicht so groß wie im Jahr 2001 gewesen.

Speck nahm auch Bezug auf einen Leserbrief in der BZ und löste damit eine Diskussion über die so genannte Kooperation Schule-Verein aus. Thorsten Schulte-Günne, Trainer und einer der KSV-Leiter, beklagte, dass der Vorstand in den Jahren 2001 und 2002 angeordnet habe, keine weiteren Jugendlichen in die KSV aufzunehmen und erst für dieses Jahr wieder grünes Licht gegeben habe. Die Jugendarbeit im Verein sei dadurch eingeschränkt worden, was auch den Mitgliederrückgang erkläre.

Er wolle die Zahl der Jugendlichen begrenzen, damit alle jungen Ruderer gut betreut werden können, hielt Speck entgegen, der auch anführte, dass die meisten Jugendlichen den Verein mit der Volljährigkeit sowieso wieder verlassen würden. In Bezug auf die Betreuungssituation 2003 zeigte sich Speck zufrieden. Ausnahmen seien der jugendliche Breitensport und die Rennmannschaft, denen es an Betreuern mangle.

Ute Bitsch Pressesprecherin

Schließlich benannte der Vorsitzende Ute Bitsch als vorläufige Pressesprecherin. Sie wird den überraschend ausgeschiedenen Winfried Redhaber bis zur nächsten Wahl ersetzen. Außerdem kündigte er an, dass er den Verein von März bis Juli 2003 für einen Auslandsaufenthalt mit der Bundeswehr verlassen müsse. Seine Aufgaben würden aufgeteilt: Die Vereinsführung übernimmt Hans Astheimer, den Bereich Leistungssport betreuen Karl Bitsch und Hans Astheimer, Roland Fassnacht wird für den Breitensport und die KSV zuständig sein.

Badische Zeitung

13. Februar 2003

Wettkampf im Trockenrudern

240 Schüler beim Ergo-Cup

BREISACH (fk). 240 Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg hatten sich am Samstag in der Sporthalle des Martin-Schongauer-Gymnasiums in Breisach eingefunden, um dort am vierten Ergo-Cup der baden-württembergischen Schulen teilzunehmen.

In den ausgeschriebenen Einzelwettbewerben mussten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Trockenrudergeräten, mit denen die Ruderbewegung nachempfunden werden kann, eine Strecke von 1000 Metern möglichst schnell absolvieren. Bei den Mannschaftswettbewerben mussten je nach Altersklasse drei oder vier Mannschaftsmitglieder jeweils drei Minuten an die Trainingsgeräte, wobei die dabei virtuell zurückgelegte Strecke über die Platzierung entschied.

Sehr erfreut zeigte sich der Schulleiter des Martin-Schongauer-Gymnasiums, Emil Göggel, dass über zehn Mannschaften des Breisacher Gymnasiums an diesem landesweit ausgeschriebenen Wettkampf teilnahmen. Dabei schlugen sie sich gegen die starke Konkurrenz vor allem der Schulen aus dem Bodenseege-



Ins Schwitzen kamen die Teilnehmer beim zweiten Ergo-Cup der Breisacher Vereine und Behörden, der am Sonntag in der Sporthalle des Martin-Schongauer-Gymnasiums ausgetragen wurde.

FOTO: FRANK KREUTNER

biet recht achtbar. Die besten Einzelergebnisse erreichten Charlotte Wickensbrock mit einem sechsten Platz im Rennen der Wettkampfklasse II sowie Fabian Karle mit einem achten Platz in der Wettkampfklasse III. In den Mannschaftswettbewerben konnten die Sportler vom Breisacher Gymnasium unter anderem zwei zweite sowie zwei dritte Plätze belegen. Am Sonntag waren die Breisacher Vereine und Behörden aufge-

rufen am Ruderergometer ihre Ausdauerleistungsfähigkeit zu überprüfen. Dabei mussten die aus jeweils vier Personen bestehenden Mannschaften 2000 Meter absolvieren. Nicht gerade unerwartet konnte die Mannschaft des Breisacher Rudervereins den Sieg davon tragen und das Revival-Team des Martin Schongauer Gymnasiums sowie eine Mannschaft des Radsportvereins hinter sich lassen.

Badische Zeitung

20. Februar 2003



SPENDE: Das Breisacher Martin-Schongauer-Gymnasium erhielt vom Verein der Freunde und Förderer der Schule ein Ergo-Gerät im Wert von 1500 Euro gestiftet. Der Vorsitzende Frank Kreutner setzte das Gerät symbolisch in Bewegung. Das Geld stammt aus der Aktion „Ergo-Cup 2003“. Rektor Emil Göggel und Thorsten Schulte-Günne, Trainer des Breisacher Rudervereins, bedankten sich.

FOTO: ELISABETH JAKOB-KÖLBLIN

Badische Zeitung
5. April 2003

Ruderer im Langstreckentest

Pünktlich mit Beginn des Frühlings trafen sich die rennsporttreibenden Rudervereine Baden-Württembergs am vergangenen Sonntag auf der Breisacher Regattastrecke. Bei wunderbaren äußeren Bedingungen gingen 246 Boote mit insgesamt 314 Ruderern an den Start, um im gemeinsamen Vergleich die neue Rudersaison zu beginnen. Beim sog. „Langstreckentest“ hatten die Rennboote eine Distanz von 6 Kilometern zu absolvieren.

Das beste Ergebnis aus Sicht des Breisacher Rudervereins erzielte Martin Lang im Leichtgewichts-Einer. In einem Starterfeld von insgesamt 8 Teilnehmern belegte er mit einer Zeit von 23.41 Min einen ersten Platz und kann somit mit guten Hoffnungen in die neue Rennsaison starten. Das zweite Boot dieses Rennens benötigte 18 Sek. mehr für diese 6 km-Strecke. Weitere Ruderer des Breisacher Rudervereins waren Oliver Fischer (6.Pl.), Pia Rothe (7.Pl.), Fabian Karle (8. Pl.), Thomas Redhaber und Marc Schwab im Doppelzweier (4.Pl.), Jan Hättig (14.Pl.), Alexander Frieser (16.Pl.) und Charlotte Wickenbrock (16.Pl.).

Breisach aktuell

10. April 2003

Von der Themse an den Rhein

Ruderer der London University absolvieren in Breisach ein intensives Trainingscamp / Sehr wenig Zeit für Ausflüge

VON UTE BITSCH

BREISACH. Dass die Breisacher Ruderstrecke ein hervorragendes Rudervier ist, hat sich bereits fast weltweit herumgesprochen. In den letzten Tagen nutzen jetzt Rennrunderer der London University die guten Trainingsbedingungen auf dem aufgestauten Rhein für ein intensives Trainingscamp.

46 Sportler und Sportlerinnen weilten in der Münsterstadt, um dreimal täglich ihr hartes Trainingsprogramm durchzuziehen. Begeistert waren die Ruderer und

Trainer zum Beispiel davon, dass die Strecke mehr als 2000 Meter schnurgedrude verläuft. Dies bedeutet, dass die Ruderer ihren Rhythmus durchfahren können, ohne durch Hindernisse wie Brücken oder Kurven in ihrer Konzentration gestört zu werden. Gleichzeitig können die Trainer die Ruderboote in der Gewissheit begleiten, ungestört „Bord an Bord“ nebenher fahren und ihre Anweisungen geben zu können.

Unter diesen Trainern befand sich ein in Rudererkreisen berühmter Mann: Tim Forster. Er gehörte der Crew an, die mit ihrem berühmten Schlagmann Steve Redgrave bei den Olympischen Spielen

in Sydney im Doppelvierer die Goldmedaille errang.

Die Teilnehmer des Trainingscamps haben entsprechend ihrer Trainingsleistung die Möglichkeit, ins British National Rowing Team aufgenommen zu werden. Die jungen Leute, die im Durchschnitt 20 oder 21 Jahre alt und Studenten der Londoner Universität sind, trainieren für die großen Regatten der kommenden Saison.

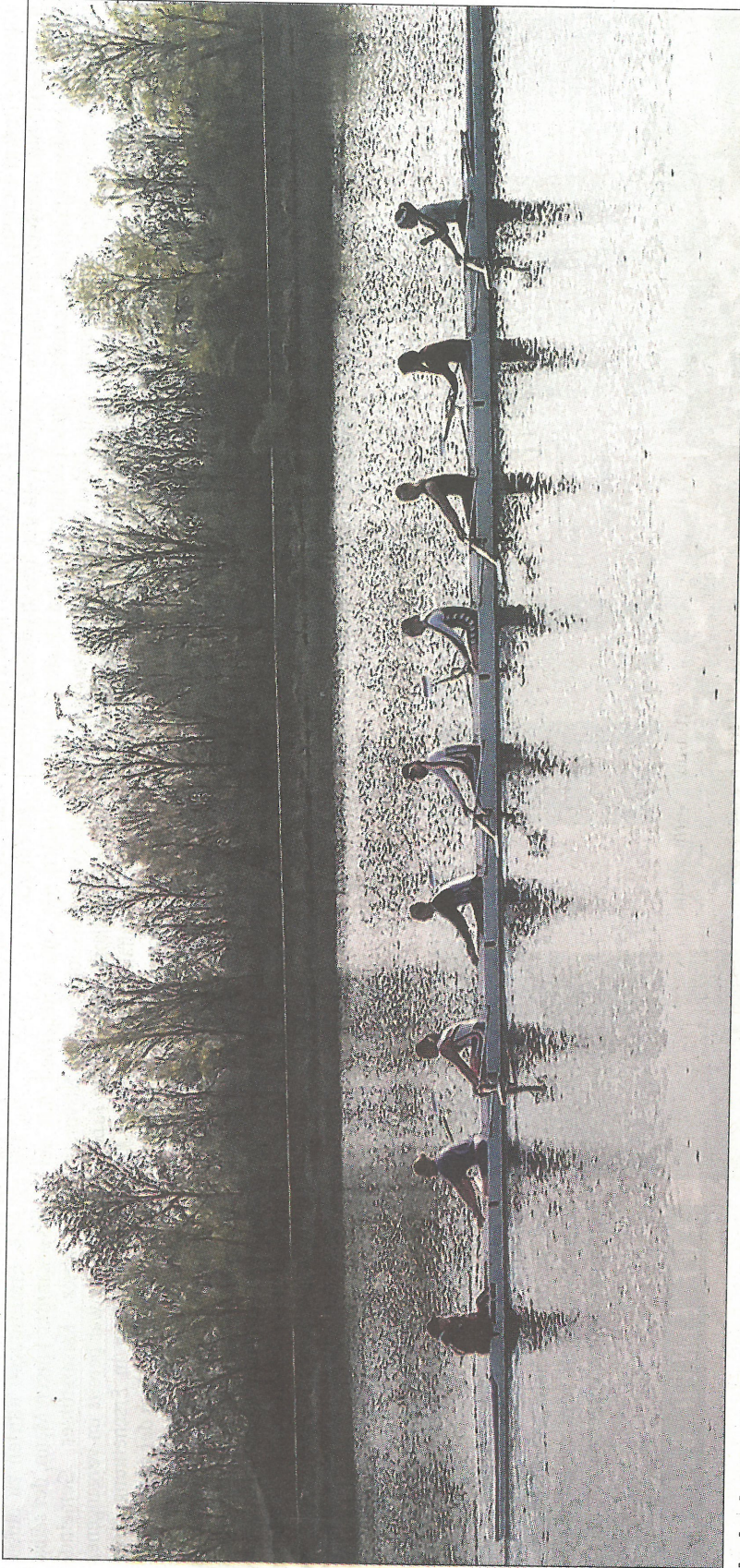
Dazu gehören unter anderem die Henley Royal Regatta und die Universitätsmeisterschaften, aber auch der Nations Cup, die Ruderweltmeisterschaften der unter 23-jährigen. Und last but not

least wussten es die Gäste von der Kanalinsel natürlich auch zu schätzen, von der Breisacher Hotellerie – in diesem Fall im Hotel Kapuzinergarten – optimal versorgt zu werden.

Leider ließ es das strenge Trainingsprogramm nicht zu, Ausflüge in die Umgebung oder nach Freiburg zu unternehmen, doch bevor die Briten ihre Sachen packten und mit Bootsanhänger und viel verschwitztem Trainingsgepäck wieder zurückfahren, besichtigten sie wenigstens noch einen Weinkeller, um so doch noch einen landestypischen Eindruck vom Kaiserstuhl mit nach Hause zu nehmen.

Badische Zeitung

23. April 2003



In den letzten Tagen nutzten Rennruderer und Rennruderinnen der London University die guten Bedingungen auf dem aufgestauten Rhein bei Breisach zu einem intensiven Training.

FOTO: UTE BITSCH

Bachische Zeitung
23. April 2003

Rudern muß nicht gleich Leistungssport sein

Ruderverein Breisach bietet Ausbildung für Anfänger an



Auch Breitensportler finden beim Ruderverein ein interessantes Betätigungsfeld.

Dem Spaziergänger am Rhein oberhalb des Kulturwehrs sind sie ein vertrautes Bild, die Ruderboote, die bei Wind, Regen und Wellen ihre Runden auf dem Rhein drehen.

Jung oder alt, männlich oder weiblich, einzeln oder zu mehreren geben die Sportler ein imposantes Bild dieser eleganten Sportart ab. Für den unkundigen Zuschauer immer wieder spannend ist die Phase des An- oder Ablegens am Bootssteg, kann man da doch das eine

oder andere Gespräche führen und sich die eine oder andere Frage beantworten lassen.

Dem besonders aufmerksamen Betrachter wird auffallen, dass es bei den Booten Unterschiede in Bauart und Breite gibt. So sind die besonders schlanken Boote den Rennruderern vorbehalten, die breiteren und damit auch kippersicheren "Kähne" sind für den allgemeinen Ruderbetrieb bestimmt. Doch eignen sich diese Boote nicht nur für ein "gemütliches" Training, sondern ganz besonders

auch für Wanderfahrten. Auf diesen Touren haben die Ruderer die Möglichkeit andere Gewässer und Gegenden kennenzulernen.

Es ist schon eine kleine Tradition, dass sich einmal im Jahr die Breisacher mit befreundeten Ruderern aus Berlin treffen, um sich gemeinsam auf Wanderfahrt zu begeben. Gerne kommen die Berliner nach Breisach um badische Lebensqualität, oder besser noch französisches savoir-vivre mit sportlichen Leistungen zu ver-

binden. Doch ebenso gerne fahren die Breisacher nach Berlin, um die Kultur und Natur unserer Hauptstadt zu entdecken. Mit Staunen nimmt der unkundige Besucher wahr, was für ein riesiges Wasserrevier diese Großstadt auf Havel, Spree und Wannensee zu bieten hat.

Hat man erst einmal die Grundtechniken des Ruderns erlernt, und das kann man durchaus noch als Erwachsener tun, so ist man ohne weiteres in der Lage, sich so einer Wanderfahrt anzuschließen. Damit auch Nichtrudernern diese Erlebniswelt offen steht, bietet der Breisacher Ruderverein auch in diesem Frühjahr wieder einen Ruderanfängerkurs an.

Die Anfängerausbildung für Erwachsene beginnt am Donnerstag den 08. Mai um 17.30 Uhr. Interessierte können zum Treffpunkt am Bootshaus des Rudervereins kommen oder sich unter Tel. 07667-7337 anmelden. Die Teilnahmegebühr beträgt für Erwachsene 50 Euro und für Auszubildende bzw. Studenten 30 Euro.

Breisach aktuell

24. April 2003

Erste Plätze in München

Breisacher Nachwuchsruderer

BREISACH (BZ). Dieser Tage hat auf der ehemaligen Olympiaruderstrecke in München-Oberschleißheim eine Nachwuchsregatta des deutschen Ruderverbandes (DRV) stattgefunden.

Zu diesem Wettkampf, bei dem der Breisacher Ruderverein ebenfalls vertreten war, waren auch Rennsportler und -sportlerinnen aus dem Ausland eingeladen worden. So konnten sich Marc Schwab, Thomas Redhaber und Jan Häting vom Breisacher Ruderverein mit Aktiven aus Österreich, Großbritannien und Spanien vergleichen.

Test für „Junioren-B-Projekt“

Der Termin in München galt als Test für das so genannte „Junioren-B“-Projekt (15 bis 16 Jahre) des baden-württembergischen Landesruderverbandes. Diesem Projekt gehören die drei Jungathleten des Breisacher Rudervereins seit einiger Zeit an. Bei der Münchner Regatta erzielten sie unter anderem zwei erste Plätze und konnten so zufrieden nach Breisach zurückkehren.

Für Oliver Fischer, der im älteren Jahrgang „Junioren A“ rudert, und sich dort auch gegen die Konkurrenz aus Frankreich, Polen und der Tschechoslowakei behaupten musste, steht nun auch fest, dass Frieder Schmidt aus Stuttgart die laufende Saison mit ihm im Leichtgewichts-Doppelzweier bestreiten wird.

Badische Zeitung

20. Mai 2003

Max Siebenhaar steuert zum Sieg

Breisacher Ruderer bei Deutscher Meisterschaft erfolgreich

BREISACH (bit). Am vergangenen Wochenende fanden auf dem Breetzsee in Brandenburg gleich zwei Deutsche Rudermeisterschaften statt. Die Junioren und Juniorinnen des Deutschen Ruderverbandes, also die 14- bis 18-jährigen Nachwuchssportler, sowie die „jüngsten Senioren“ des Rudersports, die so genannte U-23-Klasse, kämpften um die Titel. Breisachs Ruderer schnitten dabei sehr gut ab.

Um an diesem gesamtdeutschen Kräfte-messen teilnehmen zu können, hatten sich einige der jungen Breisacher Nachwuchsruderer auf den langen Weg nach Brandenburg begeben. Bekanntlich sind die Ruderer aus Baden von der Sonne verwöhnt und so mussten sie sich erst einmal mit der rauen Wirklichkeit anderer deutscher Ruderreviere anfreunden. Temperaturen um 15 Grad, Wind und graue Wolken sorgten für ungewohnte Bedingungen, doch stetiges Training zahlt sich aus und so konnten die Breisacher mit guten Erfolgen den Heimweg antreten.

Als Deutscher Vizemeister im Achter der Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg (15/16 Jahre) kehrten Marc Schwab und Thomas Redhaber

nach Breisach zurück. Der 16-jährige Jan Hättig belegte mit seinem Partner aus Stuttgart im Zweier den 6. Platz und Oliver Fischer errang mit seinem ebenfalls aus Stuttgart stammenden Bootskollegen im Zweier einen 1. Platz im so genannten B-Finale. Beide Zweier starteten ebenfalls als Auswahlboot der Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg.

Bei den Meisterschaften der U-23-Senioren ruhten die Breisacher Hoffnungen auf Martin Lang, der eventuell in die Fußstapfen seiner erfolgreichen Vorgänger Sebastian Mayer und Sven Johannesmeier treten will.

Lang startet zurzeit ebenso in einer Baden-Württemberg-Auswahl im Doppelvierer und konnte mit diesem Boot einen 4. Platz belegen.

Dass man im Rudersport nicht nur athletische Qualitäten vorweisen muss, um Meisterschaftsehren zu erreichen, beweist der 16-jährige Breisacher Max Siebenhaar. Als Steuermann der 20- bis 22-jährigen Ruderer vom Ulmer RC Donau und Würzburger RV hatte er seine Mannschaft „meisterlich“ gut im Griff, sodass sie den Sieg erringen konnte. Der Breisacher Ruderverein hat somit mit Max Siebenhaar einen diesjährigen Deutschen Eichkranzmeister.

Badische Zeitung

24. Juni 2003

Breisacher Ruderverein

hat wieder einen Eichkranzsieger

Bei den auf dem Breetzsee in Brandenburg ausgetragenen Deutschen Meisterschaften der Junioren/innen sowie U23 Meisterschaften konnte Max Siebenhaar als Steuermann des "Vierers" zu Meisterehren kommen. Zweite Plätze gingen Marc Schwab und Thomas Redhaber im Achter.

Um an diesem gesamtdeutschen Kräftemessen teilnehmen zu können, hatten sich einige der jungen Breisacher Nachwuchsruderer auf den langen Weg nach Brandenburg begeben. Bekanntlich sind die Ruderer aus Baden von der Sonne verwöhnt und so mussten sie sich erst einmal mit der rauen Wirklichkeit anderer Ruderreviere anfreunden. Temperaturen um 15 Grad, Wind und graue Wolken sorgten für ungewohnte Bedingungen, doch das stetige Training zahlte sich aus und so konnten die Breisacher mit guten Erfolgen den Heimweg antreten. Als Deutscher Vizemeister im Achter der Rennrudergemeinschaft Baden-Württem-

berg (15-16 Jahre) kehrten Marc Schwab und Thomas Redhaber nach Breisach zurück. Der 16-jährige Jan Hättig belegte mit seinem Partner aus Stuttgart im Zweier den 6. Platz und Oliver Fischer gewann mit seinem Partner das B-Finale.

Bei der Meisterschaften der U23 ruhten die Breisacher Hoffnungen auf Martin Lang. Er konnte einmal in die Fußstapfen von Sebastian Mayer und Sven Johannesmeier treten. Lang startete im Doppelvierer des Landesverbandes Baden-Württemberg und belegte den 4. Platz.

Dass man im Rudersport nicht nur athletische Qualitäten vorweisen muss, um Meisterehren zu erreichen, zeigte der 16-jährige Max Siebenhaar. Als Steuermann der 20- bis 22-jährigen Ruderer vom Ulmer RC Donau und Würzburger RV hatte er seine Mannschaft "meisterlich" im Griff, und steuerte sie zum Sieg. Der Breisacher Ruderverein hat somit mit Max Siebenhaar wieder einen Eichkranzsieger.

Breisach aktuell

3. Juli 2003

Als Steuermann zu Meisterehren

**Breisacher Ruderer auf dem
Breetzsee gut platziert**

RUDERN (BZ). Neben Marc Schwab und Thomas Redhaber, die bei der deutschen Meisterschaft auf dem Breetzsee/Brandenburg wie gemeldet mit dem Achter der Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg in der Klasse der 15/16-Jährigen Zweite geworden waren, erreichten auch weitere Breisacher gute Resultate.

Der 16-jährige Jan Hättig belegte mit seinem Partner aus Stuttgart im Zweier den sechsten Platz und Oliver Fischer errang mit seinem ebenfalls aus Stuttgart stammenden Bootskollegen im Zweier den ersten Platz im B-Finale (siebter Rang). Beide Zweier starteten ebenfalls als Auswahlboot der Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg. Bei den U23-Senioren ruhten die Breisacher Hoffnungen auf Martin Lang, der in die Fußstapfen seiner erfolgreichen Vorgänger Sebastian Mayer und Sven Johannesmeier treten will. Lang startet zur Zeit in einer Baden-Württemberg-Auswahl im Doppelvierer und belegte mit diesem Boot, nur knapp hinter den Bronzegegnern, den vierten Platz.

Dass im Rudersport nicht nur athletische Qualitäten zählen, wenn man zu Meisterschaftsehren kommen will, bewies der 16-jährige Breisacher Max Siebenhaar. Als Steuermann für die 20- bis 22-jährigen Ruderer vom Ulmer RC Donau und dem Würzburger RV hat er seine Mannschaft so gut im Griff, dass sie sich gegen die gesamte deutsche Konkurrenz durchsetzen und die nationale Meisterschaft erringen konnte.

Badische Zeitung

10. Juli 2003

Start bei der Rotseeregatta

Breisacher rudern in Luzern

BREISACH/LUZERN (bi). An diesem Wochenende schaut die Ruderwelt nach Luzern. Auf der wohl schönsten Regattastrecke der Welt, nur zwei Autostunden von Breisach entfernt, findet die Rotseeregatta statt. Die weltbesten Ruderer treffen sich dort zum letzten großen internationalen Wettkampf vor der Ruder-WM. Aber auch der Rudernachwuchs bekommt in Luzern die Chance zu starten. In der Mittagspause der Regatta wird am Sonntag eine Auswahl von B-Junioren-Achtern (15 und 16 Jahre) auf die 2000 Meter lange Strecke gehen. Mit dabei ist das Boot der Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, in dem auch Marc Schwab und Thomas Redhaber aus Breisach sitzen. Mit diesem Boot wurden die Breisacher Ruderer vor kurzem Deutscher Vizemeister.

Badische Zeitung

12. Juli 2003

Ruderer gewinnen gleich mehrere Titel

Beachtliche Erfolge bei den baden-württembergischen Meisterschaften in Mannheim

BREISACH (bit). Am vergangenen Wochenende trafen sich alle rennsporttreibenden Rudervereine Baden-Württembergs im Mannheimer Mühlauhafen, um unter sich die diesjährigen Landesbesten zu ermitteln. Vertreten war der Breisacher Ruderverein in diesem Jahr nicht nur mit seinen Juniorenmannschaften, sondern auch mit einigen Senioren und – ein absolutes Novum der letzten Jahre – zur Regatta gemeldet hatte auch ein Mastersboot (quasi die AH-Riege der Ruderer).

Bei extrem hohen Temperaturen startete die Regatta mit den Wettkämpfen der Schulen unter dem Motto: „Jugend trainiert für Olympia“. Nur knapp verfehlte der Breisacher Vierer des Martin-Schongauer-Gymnasiums mit Oliver Fischer, Max Siebenhaar, Thomas Redhaber, Jan Hättig und Steuerfrau Charlotte Wickenbrock um Haaresbreite den ersten Platz. Mit dem zweiten Platz konnten sich die Ruderer jedoch für den Bundesentscheid im September in Berlin qualifizieren.

An den folgenden Tagen fanden die Meistertitelwettkämpfe statt, die aus Breisacher Sicht erfreuliche Ergebnisse brachten: Vizemeistertitel gab es für Xavier Dourupt, Martin Lang, Sven Johannesmeier und Tobias Zipfel im Senior-Doppelvierer, Martin Lang im Senior-Einer und Jan Hättig im Junior-Einer B (15



Die Breisacher Ruderer Sven Johannesmeier (vorne) und Martin Lang siegten im Leichtgewicht-Doppelzweier.

FOTO: MICHAEL WEBER

bis 16 Jahre). Martin Lang und Sven Johannesmeier wurden darüber hinaus sogar Meister in der Klasse Senior-Doppelzweier.

In der Mastersklasse sicherten sich Michael Weber und Karl Bitsch ebenfalls

den Titel. Als baden-württembergische Meister im Masters-Doppelzweier haben sie nun ein großes Ziel vor Augen: die Teilnahme an der Masters-Ruder-WM Anfang September im französischen Vichy.

BREI BRW

Badische Zeitung

25. Juli 2003

Ruderer zeigen Top- Leistungen bei den Landesmeisterschaften



Sven Johannesmeier und Martin Lang wurden in Mannheim baden-württembergischer Meister im Doppelzweier

Die baden-württembergischen Landesmeister wurden am Wochenende in Mannheim ermittelt. Vertreten war der Breisacher Ruderverein in diesem Jahr nicht nur mit seinen Junioren, sondern auch durch einige Senioren, ein absolutes Novum der letzten Jahre. Gemeldet hatte auch ein Masterboot (quasi die AH-Riege).

Die langanhaltende Hitze hatte den Hafen in Mannheim in eine sengende Wüste verwandelt. Bei den Wettkämpfen unter dem Motto: "Jugend trainiert für Olympia" verfehlte der Breisacher Vierer des MSG mit Oliver Fischer, Max Siebenhaar, Thomas Redhaber, Jan Hättig und Steuerfrau Charlotte Wickenbrock nur um Haa-

resbreite den Sieg. Der 2. Platz reicht jedoch zur Teilnahme am Bundesentscheid in Berlin.

Der Samstag und Sonntag, brachte bei noch immer brütender Hitze recht erfreuliche Ergebnisse für das Breisacher Team.

Vizemeistertitel gab es für Xavier Dourupt, Martin Lang, Sven Johannesmeier und Tobias Zipfel im Senior-Doppelvierer, ebenso für Martin Lang im Senior-Einer und Jan Hättig im Junior-Einer B.

Spannung im Doppelzweier mit Martin Lang und Sven Johannesmeier. Sie setzten sich gleich nach dem Start an die Spitze des Feldes, doch der Vorsprung war dünn. Die Mannschaft aus Karlsruhe und später Stuttgart griffen unent-

wegt an. Bei Zielsignal hatten die beiden Breisacher jedoch die Bugspitze vorne.

Und dann waren da noch "zwei alte Hasen" die es unbedingt auch auf Meisterehren abgesehen hatten. In der Masterklasse (quasi die AH-Riege) hatten sich Michael Weber und Karl Bitsch mit ausgiebigem Training auf diese Regatta vorbereitet. Gleich vom Start weg bewiesen sie ihre gute Form und bestimmten den Rennverlauf, der mit dem Sieg belohnt wurde. Als baden-württembergischer Meister im Master-Doppelzweier haben sie nun ein großes Ziel vor Augen: die Teilnahme an der Masters-Ruder-WM in Vichy/Frankreich.

Breisach aktuell

31. Juli 2003



Die britische Rudernationalmannschaft bereitet sich in Breisach auf die in Mailand stattfindende Weltmeisterschaft vor. FOTO: ALEXANDER GÖBEL

Vorbereitung für Mailand

Britisches Rudernationalteam trainierte für Weltmeisterschaft

BREISACH (ag). 14 Tage trainierten 26 Ruderinnen und Ruderer der britischen Nationalmannschaft gemeinsam mit ihren fünf Trainern in Breisach, um sich auf der Regattastrecke auf die in zwei Wochen in Mailand stattfindenden Weltmeisterschaften vorzubereiten.

Nationaltrainer Paul Thompson konnte sich als ehemaliger Trainer der australischen Rudermannschaft schon mehrfach von den Vorzügen der Breisacher Regattastrecke überzeugen. Bereits zum zweiten Mal hat er sich dafür entschieden, mit seiner Mannschaft in Breisach zu trainieren.

Nachdem im letzten Jahr, aufgrund des Regens, die Wasserbedingungen nicht optimal waren, sind die Trainer dieses Jahr besonders zufrieden. Die hochsommerlichen Temperaturen wür-

den die Sportler bereits auf die zu erwartende Hitze in Mailand vorbereiten. Auch die Wasserbedingungen seien dieses Jahr hervorragend. Trainiert wird zwei Mal am Tag. „Dank des guten Trainings hoffen wir, uns für die Olympischen Spiele in Athen zu qualifizieren“, erklärt Thompson. Nach dem 14-tägigen Aufenthalt in Breisach wird man nun noch für eine Woche nach England zurückkehren, bevor es dann nach Mailand geht.

Der Vorsitzende des Breisacher Rudervereins, Joachim Speck, wünschte dem Team bei einem Sektempfang im Rathaus für die anstehenden Wettkämpfe viel Erfolg. Oliver Rein, Beigeordneter der Stadt Breisach, begrüßte die Sportler herzlich und erzählte ihnen Wissenswertes aus der Stadtgeschichte.

Badische Zeitung
8. August 2003

Breisacher Ruderer bei den Weltwettkämpfen

Am ersten Septemberwochenende wurden auf dem Allier in Vichy die Weltwettkämpfe in der Kategorie „Masters“ im Rudern ausgetragen. 5000 Ruderer von 5 Kontinenten hatten sich zu diesem internationalen Großereignis angemeldet. In der „Masters“-Klasse rudern die wettkampf-begeisterten Breitensportler; die Wettkampfstrecke umfasst 1000m.

Drei aktive Ruderer des Breisacher Rudervereins haben sich seit Anfang dieses Jahres mit intensivem Training und der Teilnahme an mehreren Regatten auf diesen Wettkampf vorbereitet. Karl Bitsch, 49 Jahre, und Michael Weber, 44 Jahre, hatten bereits Ende Juli bei den baden-württembergischen Rudermeisterschaften in Mannheim den Meistertitel im Doppelzweier nach Breisach geholt. Mit einem 3. Platz im Doppelzweier haben beide den verdienten Lohn für die letzten Monate, in denen das tägliche

Sportprogramm, neben Beruf und Familie, und trotz Hitze, auf dem Stundenplan stand, mit nach Hause gebracht. Michael Weber musste sich in einem spannenden Rennen im Einer nur ganz knapp geschlagen geben und war mit seinem 2. Platz sehr zufrieden.

Ebenso ehrgeizig zog der 55jährige Ian Tucker sein Trainingsprogramm in Breisach durch. Aus Südafrika stammend absolvierte er seine Trainingseinheiten bevorzugt am frühen Morgen. Er ging in Vichy im Doppelvierer an den Start und das besondere an diesem Boot war, dass es sich hier um eine reine Familiencrew handelt. Er und seine drei Brüder, die zum Teil in Südafrika und Großbritannien leben, treffen sich traditionell einmal im Jahr, um gemeinsam in einem Boot an der alljährlich stattfindenden „Regate mondiale d'aviron Masters“ teilzunehmen. Ein schönes Beispiel, welche Symbiose Hobby und Familie eingehen können.

Breisach aktuell

10. September 2003

Am Riemen ziehen was das Zeug hält

Jugend-DM ist das Ziel von Thomas Redhaber und Marc Schwab

VON UNSERER MITARBEITERIN
ULRIKE EHRLACHER-DÖRFLER

RUDERN. Thomas Redhaber und Marc Schwab sind ganz schön ehrgeizig. Sonst würden die beiden 16-Jährigen nicht fast täglich ihre Kraft trainieren, joggen, Rad fahren und vor allem im Ruderboot sitzend Kilometer um Kilometer hinter sich bringen. Rund 16 Stunden in der Woche umfasst ein durchschnittliches Trainingspensum der beiden ambitionierten Sportler des Breisacher Rudervereins. So etwas lässt sich tatsächlich nur mit Disziplin bewerkstelligen und mit einem großen Ziel vor Augen – der deutschen Jugendmeisterschaft in Essen im kommenden Sommer.

„Dort wollen wir vorne mit dabei sein“, sagen die Jugendlichen. Und weil mit einem guten Saisonaufbau nie früh genug begonnen werden könne, heißt es eben jetzt schon vieles andere hinten an zu stellen und das Rudern zum Mittelpunkt der Freizeitgestaltung zu machen. Schule, Hausaufgaben, Rudern, am Wochenende häufig Trainingsevents oder Regatten – für Discos oder andere Annehmlichkeiten, die Gleichaltrige meist schätzen, bleibt da wenig Zeit. „Vermissten tue ich eigentlich nichts“, sagt Redhaber. Schwab pflichtet ihm bei: „Vieles wird durch tolle Erlebnisse bei den Wettkämpfen wettgemacht.“

Im Alter von zwölf Jahren haben die beiden sympathischen Jungs den Rudersport für sich entdeckt. Der eine über die

Kooperation Schule-Verein mit dem Martin-Schongauer-Gymnasium. Und der andere über eine Breitensportgruppe, bei der sich im Breisacher Ruderverein einmal wöchentlich Heranwachsende zum Rudern zusammenfinden. Dann wurden die beiden im Doppelzweier zusammengesteckt.

„Von dort an wurde es Ernst“, sagen Redhaber und Schwab im Rückblick. Zahlreiche Regatten haben die Ruderer bereits mit Bravour und häufig auf vordersten Plätzen hinter sich gebracht. Seit geraumer Zeit werden sie im Rahmen eines „Junioren-Projekts“ des Landesruderverbandes Baden-Württemberg gefördert und waren dabei in der zu Ende gehenden Saison besonders erfolgreich: Im Achter holten sie in ihrer Altersklasse (15 und 16 Jahre) Rang zwei bei der deutschen Juniorenmeisterschaft in Brandenburg auf dem Breetzsee.

Künftig im Vierer ohne

Unterstützt wurde das Projekt bisher von der Naturenergie, die in diesem Engagement eine soziale Verpflichtung sieht, für die Heimatvereine, die Eltern, die Zeit raubende Fahrdienste und andere Verpflichtungen auf sich nehmen müssen und für den Landesruderverband, dem der Überlinger Bernd Kuhn als Vorsitzender vorsteht. Kuhn will nun auf dem eingeschlagenen Weg weitermachen und die beiden Breisacher weiterhin fördern. Und weil in der jetzt aktuellen Klasse A (17 und 18 Jahre) wohl

künftig im Vierer ohne Steuermann gefahren werden soll, sitzen noch zwei andere „Kadetten“ (Kuhn) aus dem zweitplatzierten Achter von Brandenburg mit im Boot: Paul Neumann aus Nürtingen und Felix Heiser aus Überlingen.

Gemeinsam wird immer wieder gerudert, was das Zeug hält – mal am Bodensee, dann wieder in Breisach, wo sich auch das Leistungszentrum des Landesruderverbandes befindet. Kuhn ist für das Training des aufeinander eingespielten Quartetts zuständig und überzeugt

davon, dass sich hier „Großes“ bewerkstelligen lässt.

„Die jungen Leute sind nicht nur talentiert, sondern streben nach Leistung“, sagt Kuhn, „das sind beste Voraussetzungen, die wir unterstützen müssen“. Es gäbe dabei auch erzieherische Aspekte: Er spricht dabei von dem Phänomen, dass engagierte Sportler (trotz des hohen Trainingsaufwands) meist gut in der Schule seien. Thomas Redhaber beispielsweise hat seine schulischen Leistungen im Gymnasium deutlich ver-

bessert, Marc Schwab hat den Sprung von der Werkrealschule ins Berufskolleg geschafft.

Zurück zum Rudern. Die erste Vorbereitungsregatta für die kommende Saison ist bereits absolviert. In Villach in Kärnten fuhren die vier Jugendlichen im Vierer auf Platz eins. Kuhn und die Jungs sehen das als gutes Omen für kommende Wettkämpfe. „Mit einem Sieg bei der deutschen Jugendmeisterschaft könnten wir sogar zur Junioren-Weltmeisterschaft“, sagen sie.

Badische Zeitung

9. Oktober 2003



Die Breisacher Marc Schwab und Thomas Redhaber (von rechts) steuern mit ihren „Kadetten“ Paul Neumann aus Nürtingen und Felix Heiser aus Überlingen eine gute Platzierung in Essen an. FOTO: ULRIKE EHLACHER-DÖFLER

Badische Zeitung

9. Oktober 2003